

Nebel dämmt den letzten Schall

Der künstliche Lärm der hektischen Stadt
lässt die Stille schweigen.

Wortlos zieht sie sich vollends zurück –
geht auf weit entfernte Reisen,
möchte hier, im Tumult, nicht bleiben.

Ruhe sucht sie, die zum Entspannen –
will hören, wie die Wolken ziehen.
Den Wind genießen und sein Pfeifen,
der Sonne lauschen, wenn sie untergeht.

Die Nacht mit ihrem tiefen Schlaf,
verhilft der Stille zur Ruh.
Sie legt sich zu den dichten Wäldern –
sieht den Tannen beim Rauschen zu.

Selig gibt sie sich all dem hin,
dankbar kniet sie nieder.
Nebel dämmt den letzten Schall.
Morgen, in der Früh, wecken Vögel sie wieder ...

© Soléa P.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)